

3 Kein Lob für die Regierung
Jägerschaft zeigt sich mit Jagdgesetz noch unzufrieden.

5 In der Natur und für die Natur im Einsatz
Oliver Müller vom Amt für Umwelt berichtet über die Naturwacht.

11 WM-Quali gegen Mazedonier
Salanovic ist erstmals dabei
Stürmer ist offensive der Hoffnungsträger

ANZEIGE

Schon registriert?



auktion.Volksblatt.li

Volksblatt



Freitag, 8. Oktober 2021
145. Jahrgang Nr. 192

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Spatenstich

Baustart für das Ampera House

Heute erfolgt der Spatenstich zum fünfstöckigen Geschäftshaus «Ampera House» neben dem Schaaner Feuerwehrdepot im «Udera Forst».

Inland Knapp 6 Millionen Euro investieren die ÖBB in eine Rundumerneuerung des auch von Liechtensteinern häufig genutzten Bahnhofs in Feldkirch. Bis Sommer 2022 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. **Seite 2**

Wirtschaft Die Pandemie bremste den Konsum und zwang die Menschen zum Sparen. Viele Haushalte wurden dadurch reicher – aber die gewachsenen Vermögen sind alles andere als gleich verteilt. **Seite 9**

Sport Der FC Vaduz hat die Länderspielpause zum Testen genutzt. Beim österreichischen Zweitligisten FC Dornbirn gab es einen lockeren 3:0-Sieg für die Elf von Mario Frick. **Seite 12**

Wetter Recht sonniger und tagsüber milder Herbsttag. **Seite 18**

 7° 16°

Inhalt

Inland	2-7	Kultur	15
Ausland	8	Kino/Wetter	18
Wirtschaft	9+10	TV	19
Sport	11-14	Panorama	20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



ANZEIGE



Kräutler

MODE. BEWUSST. SEIN.

KRÄUTLER MODE. BEWUSST. SEIN.
RINGSTRASSE 16 | 6840 GÖTZIS | AUSTRIA
WWW.KRAEUTLER.COM



Regierungskrise

Es wird eng für Sebastian Kurz

Auch wenn sich der österreichischen Bundeskanzler angesichts der Ermittlungen gegen ihn und seinen engsten Kreis gelassen gibt, wächst der politische Druck massiv. Auch die Durchsuchungsanordnung für die Razzia der Staatsanwaltschaft sprach eine deutliche Sprache: «Sebastian Kurz ist die zentrale Person: Sämtliche Tathandlungen werden primär in seinem Interesse begangen.»

(Foto: APA/Neubauer)

Seite 8

113 Impfungen im Feuerwehrdepot

Coronavirus Der erste Tag der mobilen Impfkampagne in Liechtenstein weist eine mässige Bilanz auf. 113 Personen haben sich am Donnerstag im Schaaner Feuerwehrdepot impfen lassen. Die nächste Gelegenheit gibt es erst am 25. Oktober.

VON DAVID SELE

«Insgesamt war der Impftag sehr ruhig», sagte Impfstoffchef Jürgen Schwarz nach seinem ersten Ausseneinsatz gegenüber dem «Volksblatt». Das Impfzentrum ist seit dem gestrigen Donnerstag nämlich «on tour», wie es in der Werbekampagne heisst. Der erste Tourstopp war nun in der Gemeinde Schaan. Im Feuerwehrdepot wurden von 9.30 bis 13 Uhr sowie von 15 bis 18 Uhr Impfungen ohne Voranmeldung angeboten. Laut Jürgen Schwarz konnten dabei 113 Personen geimpft werden. Davon

entfielen 52 Impfungen auf den Vormittag und 61 auf den Nachmittag.

Nächster Halt: Gemeindesaal Ruggell

Die nächste Möglichkeit, sich eine Coronaimpfung zu holen, bietet sich nun erst am 25. Oktober. Dann macht die «Tour» des Impfzentrums Halt im Ruggeller Gemeindesaal. Zwar wird auch in den Arztpraxen geimpft. Im Oktober ist dort jedoch nur mit Glück noch ein Termin zu ergattern. Die Arztpraxen schaffen gemeinsam etwas mehr als 100 Impfungen pro Woche. Eine der ur-

sprünglich sieben Arztpraxen hat diese Woche zudem den Impfbetrieb eingestellt, wie die Regierung mitteilte.

Impfquote stagniert

Die Impfkampagne in Liechtenstein hat seit Sommer deutlich an Schwung verloren, wurde zunächst von der gesunkenen Nachfrage und später vom reduzierten Angebot ausgebremst. Dementsprechend stagnierte die Impfquote auch in der vergangenen Woche: 62,8 Prozent der Einwohner sind mindestens einmal geimpft

(Vorwoche: 62,3), 58,6 Prozent haben bereits beide nötigen Dosen erhalten (Vorwoche: 58,5 Prozent). Die Spontanimpfungen vom Donnerstag eingerechnet, ist in der laufenden Woche angesichts der verfügbaren Kapazitäten mit einem Zuwachs von weniger als einem Prozent zu rechnen. Noch im Oktober sollen nun jedoch auch Impfungen in Unternehmen angeboten werden. Bislang wollen mehr als zehn LIHK-Unternehmen diese Möglichkeit in Anspruch nehmen. Fast ausschliesslich sind es grössere Betriebe. **Seite 3**

Bis 2038 Vorarlberger Illwerke VKW planen das grösste Wasserkraftwerk Österreichs

BREGENZ Der Vorarlberger Energieversorger Illwerke VKW will angesichts der angestrebten Energiewende seine Kapazitäten massiv ausbauen. Eingebettet in eine bestehende Kraftwerksinfrastruktur soll laut den am Donnerstag präsentierten Überlegungen mit dem «Lünerseewerk II» ein Kraftwerk mit 1000 Megawatt Leistung entstehen. Das damit grösste Wasserkraftwerk Österreichs könnte in den Jahren 2037/38 in Betrieb gehen. Kostenschätzungen belaufen sich auf rund zwei Milliarden Euro in den Jahren 2022 bis 2037. Für das Lünerseewerk II greife man auf bestehende Anlagen zurück und nutze das schon bisher zur Energieerzeugung verwendete Wasser des Lünersees im Brandnertal. Mit dem Lünerseewerk II erhöhten die Illwerke VKW ihre Turbinenleistung nach eigenen Angaben um rund 43 Pro-

zent, die Pumpleistung um 74 Prozent. Die Illwerke-Vorstände zeigten sich am Donnerstag von technischer Machbarkeit, Bewilligungsfähigkeit und Rentabilität eines solchen Riesenkraftwerks überzeugt.

Herausforderung Energiewende

Hintergrund ist die Energiewende, die vor allem in Deutschland rasch voranschreitet – Stichwort Kohle- und Kernkraftausstieg. Da sich Wind und Sonne nicht steuern lassen, ergäben sich Schwankungen und damit eine Herausforderung in der Grundversorgung mit Strom. Das System werde sehr volatil, es brauche daher Speicherung. Bis Ende 2024 soll die Idee nun zu einem UVP-genehmigungsfähigen Projekt weiterentwickelt werden. Ein möglicher Baubeginn könnte 2031 anstehen, eine Inbetriebnahme dann

2037/38. Vor dem UVP-Verfahren habe man «hohen Respekt», man werde aber alle Betroffenen einbinden, versichert der Illwerke-Vorstandsvorsitzende Christof Germann. Für die Illwerke VKW bedeute das Projekt eine grosse Wachstumschance. Zudem brauche man bis 2030 rund 200 neue Mitarbeiter, davon wären 100 mit der Realisierung des Projekts beschäftigt. Der Vorarlberger Landeshauptmann und Vertreter des Landes als Eigentümer Markus Wallner (ÖVP) sprach vom «grössten Infrastrukturprojekt Vorarlbergs». Er sah darin einen «echten Beitrag zum Klimaschutz, der weit über das hinausgehe, was Vorarlberg sonst leisten kann». Zudem habe ihm die wirtschaftlichen Möglichkeiten auf einem Markt für Regelenergie gefallen: «Klimaschutz wird zum Geschäft», so Wallner. (apa/red)

Athletenkommission

Workshop: Die Welt des Sponsoring

SCHAAN Die Liechtensteiner Athletenkommission (LOAC) hält heute seinen ersten Workshop ab. Im Fokus steht dabei das wichtige Thema Sponsoring. **Seite 14**

ANZEIGE

